

LO1NEU Leitantrag - GRÜNE (für die) Zukunft im Landkreis Rotenburg

Gremium: Vorstand
Beschlussdatum: 24.11.2019
Tagesordnungspunkt: 3 Leitantrag - GRÜNE (für die) Zukunft im Landkreis Rotenburg

Antragstext

1 LEITANTRAG DES VORSTANDS FÜR DIE KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG

2 Wir wollen ab 2021 wieder mitregieren und damit den Wählertrend auf Bundesebene
3 auch lokal verstetigen.

4 Unsere Partei ist nun seit 2017 im Aufwind, sie spielt deshalb in unserer
5 Gesellschaft eine immer größere Rolle. Die Bürgerinnen und Bürger trauen uns
6 eine größere Verantwortung zu und sie wollen, dass wir diese Verantwortung auch
7 wahrnehmen. Das heißt für uns, den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen Politik
8 so zu gestalten, dass eine Mehrheit der Menschen ihn bejahen kann und keine
9 Angst vor den notwendigen Veränderungen hat.

10 Auch wir Grünen im ländlichen Raum wollen unseren Beitrag dazu leisten und den
11 Kreisverband, die Ortsverbände und die MandatsträgerInnen auf die Aufgaben ab
12 2021 vorbereiten. Die Zeit bis dahin ist kurz, die zu bewältigende Arbeit
13 immens. Genau deshalb müssen wir jetzt damit anfangen.

14 Wir Grüne wollen mitgestalten.

15 Wir können selbstbewusst zeigen, dass wir im Natur- und Klimaschutz und auch in
16 der Wirtschaft, in der Sozialpolitik, bei der Strukturentwicklung und in vielen
17 anderen Themen kompetent sind. Wir wollen zeigen, dass wir eine Bündnispartei
18 sind, die mit anderen Parteien zum Wohle der Gemeinden und ihrer BürgerInnen
19 eine pragmatische Politik macht. Wir wollen zeigen, dass Ökologie, Gerechtigkeit
20 und Ökonomie kein Widerspruch sind.

21 Lasst uns die Partei für die Herausforderungen des einundzwanzigsten
22 Jahrhunderts fit machen!

23 Unsere Ziele

24 1. Wir wollen die Kommunalpolitik im LK Rotenburg 25 mitgestalten

26 Wir wollen mitregieren! Die Europawahl hat uns gezeigt, dass in unserem
27 Landkreis WählerInnen grün denken. Nur wenn wir nach den nächsten Wahlen viele
28 neue MandatsträgerInnen in die Kommunalparlamente schicken können, können wir
29 mitbestimmen.

30 Mitregieren zu wollen bedeutet, grüne Mehrheiten zu schaffen. Bei den Wahlen
31 2016 haben wir im Landkreis einen Stimmenanteil von 10,25% erreicht. In der
32 gegenwärtigen Legislaturperiode sind 30 Männer und 17 Frauen aktiv in unseren
33 Parlamenten tätig. Wenn wir, was realistisch ist, 2021 unser Wahlergebnis
34 verdoppeln, dann können wir mit 100 Mandaten rechnen.

35 Wir wollen die Kultur in den Orts- und Stadtparlamenten verändern: aktive
36 Initiative für umwelt- und bürgerfreundliche Maßnahmen in den Räten - statt der
37 häufig vorherrschenden Mangelverwaltung – das ist unser Ziel!

38 Wir wollen die politischen Entscheidungen in den Kommunen für die Bürger und
39 Bürgerinnen transparenter und verständlicher machen und durch Bürgerbeteiligung
40 die Demokratie fördern. Wir wollen viel mehr Frauen in den Kommunalparlamenten
41 sehen. Wir fordern die Gemeinden auf, mit ihrem Handeln Vorbild für die
42 Bürgerinnen und Bürger zu sein.

43 Wir Grünen machen vor, wie Bürgerbeteiligung geht! Wir öffnen unsere Türen!

44 Das bedeutet, dass wir Einladungen aussprechen für die Teilnahme an:

- 45 • Mitgliederversammlungen
- 46 • Fraktionssitzungen (wenn öffentliche Themen behandelt werden)
- 47 • Vorstandssitzungen

48 2. Wir wollen mehr Klima-, Natur- und Tierschutz sowie eine 49 ökologische Landwirtschaft

50 Klima- und Naturschutz beginnt auf kommunaler Ebene. Was im Land und im Bund
51 entschieden wird, muss von der Gemeinde umgesetzt werden.

52 Wir fordern eine konsequente Verfolgung kommunalen Klimaschutzes in jeder
53 einzelnen Gemeinde. Zu diesem Zweck sollen KlimaschutzmanagerInnen eingesetzt
54 werden die - als Schnittstelle zwischen Politik, Handwerk, Industrie und Bürgern
55 - kommunalen Umwelt- und Klimaschutz koordinieren. Für ihre Aufgaben müssen sie
56 die nötigen Handlungskompetenzen erhalten.

57 Wir unterstützen die LandwirtInnen, die mit der Natur arbeiten und nicht gegen
58 sie. Wir fordern eine Landwirtschaftspolitik, die den Schutz von Klima, Boden,
59 Wasser, Artenvielfalt und Tieren in den Mittelpunkt stellt, statt industrielle
60 Agrarkonzerne zu fördern.

61 Wir treten konsequent für den Tierschutz in unserer Region ein. Wir fordern ein
62 Verbot der Kastenstandhaltung von Sauen, des Schredderns männlicher Küken und
63 der betäubungslosen Kastration männlicher Ferkel. Wir fordern ein konsequentes
64 Vorgehen bei Verstößen gegen den Tier- und Naturschutz.

65 3. Wir wollen eine demokratische Zivilgesellschaft - Wachsam 66 gegen Extreme

67 Wir sind für eine starke demokratische Gesellschaft, die sich konsequent gegen
68 die Entwicklung zu Hass und Gewalt einsetzt. Rechtsextremismus und Rassismus
69 bedrohen unsere freiheitliche Gesellschaft und töten Menschen. Wir werden
70 deshalb jeden Tag diesem Hass die Stirn bieten, auf allen Ebenen.

71 4. Wir wollen mehr soziale Gerechtigkeit

72 Die soziale Marktwirtschaft ist das Fundament unserer Gesellschaft. Ein sozial-
73 ökologischer Wandel, also der Weg hin zu einer gerechteren und nachhaltigeren
74 Zukunft, kann nur durch eine gerechtere Verteilung von Wohlstand gelingen. Dafür
75 ist eine klare politische Positionierung erforderlich, die sich für einen
76 sozialverträglichen Strukturwandel für alle Beteiligten einsetzt. Die
77 Automatisierung betrifft auch den ländlichen Raum, wenn Beschäftigte in den
78 Ballungsgebieten ihre Lebensgrundlage verlieren.

79 Der Mensch mit seiner Würde und seiner Freiheit steht im Mittelpunkt unserer
80 Politik. Die veränderte Arbeitswelt von heute erfordert eine zunehmende
81 Bereitschaft zu Flexibilität und Mobilität – dieses kann aber von den Menschen
82 nur erwartet werden, wenn sie gleichzeitig vor Armut geschützt und sozial
83 abgesichert sind. Dabei muss auch berücksichtigt werden, was Menschen brauchen,
84 um am kulturellen und politischen Leben teilzunehmen

85 Wir fordern, dass Auftraggeber ihren sozialen Verpflichtungen nachkommen und für
86 nachgelagerte Werkunternehmer mithaften und somit konsequent eine Ausbeutung von
87 NiedriglohnempfängerInnen und Scheinselbständigen unterbunden wird.

88 5. Wirtschaft und Zukunft

89 Wir wollen Ökonomie und Ökologie in einer erneuerten sozialen Marktwirtschaft
90 miteinander vereinen. Dafür sehen wir es als notwendig an, dass die deutsche
91 Wirtschaft diese Herausforderung annimmt und sich im Wettbewerb behauptet. Wir
92 wollen die Weichen stellen für eine ökologische Modernisierung und für
93 nachhaltiges Wirtschaften, damit die Industrie hier am Standort
94 Technologievorreiter bei der Entwicklung klimaneutraler Prozesse werden kann.

95 Wir wollen den politischen Rahmen so setzen, dass sich in allen Branchen ein
96 Wettbewerb um die besten Lösungen und die besten Technologien entwickeln kann,
97 um die Umwelt zu erhalten und die Klimakrise zu bekämpfen.

98 Diese Lösungen und Technologien sichern Wohlstand und zukunftsfähige
99 Arbeitsplätze, leisten einen Beitrag zu Klima- und Ressourcenschutz, sparen
100 darüber hinaus teure Energieimporte ein und helfen, Konflikte um Öl und Erdgas
101 zu verhindern. Made in Germany soll zukünftig nicht nur für Qualität und
102 Innovation, sondern auch für nachhaltige Produkte und Prozesse stehen.

103 Wir wollen verlässlichen Leitplanken, denn diese geben auch unseren lokalen
104 Unternehmen die notwendige langfristige Planungssicherheit für ihre
105 Investitionen.

106 Wir wollen unsere lokalen Unternehmen dabei unterstützen und mit ihnen gemeinsam
107 diesen Schritt in die Zukunft gehen. Unerlässlich für unsere Ziele sind dabei
108 die Handwerksunternehmen vor Ort. Sie schaffen Wertschöpfung vor Ort, und ohne
109 sie wird uns keine Umsetzung der Klimaziele gelingen.

110 6. Wir wollen eine bessere ländliche Mobilität und
111 Infrastruktur

112 Die Welt ist in Bewegung! Während sich die Städte langsam an die Verkehrswende
113 herantrauen und die Städteplanung sich mit neuen Konzepten befasst, ist der
114 ländliche Raum in Sachen nachhaltige Mobilität noch Niemandsland – genauso, wie
115 beim Ausbau der schnellen Datennetze.

116 Wegen des mangelhaften ÖPNV sind die Menschen auf dem Land weiterhin auf das
117 Auto angewiesen. Park-&-Ride-Angebote fehlen, Schienenwege, Busverbindungen,
118 sichere Verbindungsradwege, Konzepte für Carsharing sowie mietbare Elektroautos
119 und die dazugehörigen Ladestationen sind nicht ausreichend vorhanden. Vor allem
120 aber fehlt es am politischen Willen, die Mobilitätsprobleme im Landkreis
121 konsequent anzupacken.

122 Wir fordern,

- 123 • die Zusammenarbeit aller Verkehrsträger – Bahn, Bus, Taxi, Bürgerbus und
124 anderer Anbieter von Mobilität –, um die Verkehrswende auch im ländlichen
125 Raum voranzubringen;
- 126 • die Reaktivierung und den Ausbau eines Schienennetzes, das sowohl Fracht
127 als auch Personen auf die Schiene bringt;
- 128 • den Busverkehr auf nach den Bedürfnissen der Bürger und Bürgerinnen
129 ausrichten;
- 130 • die unterschiedlichen Verkehrsträger so zu verbinden, dass reibungslose
131 Anschlüsse entstehen;
- 132 • dass klimaneutrale Mobilität mit nachhaltigen Technologien konsequent
133 gefördert wird.

134 Wir fordern eine flächendeckende medizinische Grundversorgung mit ausreichend
135 Haus -und Fachärzten und Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

136 7. Wir wollen uns am niedersächsischen Volksbegehren für die
137 Artenvielfalt beteiligen

138 Wir beteiligen uns am Aufbau eines Netzwerks für das Volksbegehren
139 „Artenvielfalt“ und folgen dabei grundsätzlich den Empfehlungen des grünen
140 Landesverbandes. Das Volksbegehren ist Bestandteil unserer Ziele für „Klima-,
141 Natur- und Tierschutz sowie ökologische Landwirtschaft“. Vielfalt ist unsere
142 Lebensgrundlage. Der Verlust an Biodiversität schadet uns allen.

143 **Unser Motto**

144 Unsere Vorhaben für die Zukunft stehen unter dem Motto „Lasst uns reden!“

145 Unsere Vorhaben für die Zukunft stehen unter dem Motto „Lasst uns reden!“

146 Damit unterstreichen wir unser Verständnis von Respekt für unterschiedliche
147 demokratische Meinungen

148 Um die oben genannten Ziele zu erreichen, ist ein bunter Strauß von Maßnahmen
149 notwendig – und zwar ab sofort! Warten bis kurz vor den Wahlen ist keine Option!

150 Mehr öffentliche Klausuren

151 Gute Politik lebt vom öffentlichen Diskurs und sachlichen Debatten. Dies wollen
152 wir verstärken, indem wir die unterschiedlichen Formate benutzen und aktiv
153 bewerben.

154 Eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen Erfolg im Wahljahr 2021 ist
155 professionelle Zusammenarbeit. Dafür ist Verständnis für die Motive jedes
156 Einzelnen unabdingbar.

157 Deshalb wollen wir zusätzlich neue Formate wie Klausuren, Workshops und das
158 „Grüne Forum“ anbieten. Diese Formate stehen für: Kennenlernen, Vernetzen,
159 Synchronisieren, Verständigen und Schaffen von demokratischem Konsens. Sie sind
160 ein wichtiger Bestandteil der Meinungsbildung und eine Vorbereitung für
161 Mitgliederentscheidungen.

162 Diskurs soll in Zukunft im Vordergrund stehen. Eine vorurteilsfreie
163 Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erfahrungen und Meinungen soll den
164 Erfolg unseres Kreisverbandes sichern. Dafür wollen wir auch das [„GRÜNE FORUM“](#)
165 nutzen. Hier finden sich Themen des Bundes- und Landesverbandes, aber auch
166 [Themen unseres Kreisverbandes](#).

167 Zusammenarbeit zwischen Partei, Gremien und 168 MandatsträgerInnen

169 Neue Zeiten brauchen neue Antworten! Das bedeutet, dass wir kontinuierlich die
170 Themen, Methoden und Formate prüfen müssen, ob sie noch zeitgemäß und
171 zukunftsfähig sind.

172 Mit mehr Mitgliedern, mehr neuen Ortsverbänden und in Zukunft mehr
173 MandatsträgerInnen erweitern wir auch unsere Kompetenzen. Sie helfen uns die
174 zunehmend komplexere Lebenswelt und ihre Zusammenhänge besser zu verstehen und
175 zu meistern

176 Die Gemeinschaft und die gemeinsame Zielrichtung spielen dabei eine
177 entscheidende Rolle

178 Sokrates meinte: „Das gute Gelingen ist zwar nichts Kleines, fängt aber mit
179 Kleinigkeiten an.“

180 Wir finden, dass wir uns diese Erkenntnis zunutze machen sollten! Der kleinste
181 Schritt, den wir machen müssen, ist aufeinander zugehen, damit wir feststellen
182 können, was uns eint. Durch die Symbiose von Wissen, Erfahrungen und Fähigkeiten
183 erwachsen neue Kompetenzen für alle.

184 Die Politik der Grünen bekennt sich zur Wissenschaft und will in Zukunft die
185 „Schwarmintelligenz“ vieler Teilnehmer nutzen. Im Klartext bedeutet dies,

186 wir wollen

- 187 • die Partei und die MandatsträgerInnen eng vernetzen,
- 188 • alle Kompetenzen nutzen, um das beste Ergebnis zu erzielen,
- 189 • uns über die spezifischen Belange von Dörfern, Städten und Kreistag
- 190 austauschen und gemeinsam Lösungen erarbeiten,
- 191 • die Bindungen zur grünen Landespolitik festigen.

192 Unterstützung und Schulung

193 Die Zusammenarbeit zwischen den gewählten grünen MandatsträgerInnen in den
194 Kommunen und dem Kreis soll mehr Unterstützung erfahren. Wir wissen um die
195 Wichtigkeit der kommunalen Arbeit vor Ort und streben eine enge Verzahnung mit
196 den grünen Räten der Gemeinden an. In Klausurtagungen sollen die spezifischen
197 Anforderungen der jeweiligen Gemeinde ermittelt werden, um daraus eine Strategie
198 zu entwickeln, die uns Grünen in den Räten zu mehr Gewicht verhilft.
199 MandatsträgerInnen sollen mehr gehört, aber auch von der Partei mehr unterstützt
200 werden.

201 Für das Wahljahr 2021 ist es wichtig, dass wir unsere Listenkandidaten auf die
202 kommunale Arbeit vorbereiten. Deshalb soll ein Schulungsprogramm ausgearbeitet
203 werden, das die zukünftigen MandatsträgerInnen fit macht für die Politik. Die
204 derzeitigen MandatsträgerInnen sollen motiviert werden, neuen KandidatInnen als
205 Mentorin oder Mentor zur Verfügung zu stehen.

206 Bündnisse zwischen Bürgerinitiativen, Institutionen und 207 Partei

208 Als Partei sind wir offen für Bündnisse mit allen Organisationen, die unsere
209 Werte teilen. Diese Bündnisse wollen wir pflegen und weiterentwickeln, ohne dass
210 die Identitäten der einzelnen Bündnispartner miteinander verschmolzen werden.

211 Unterstützung von HauptverwaltungsbeamtInnen

212 In den nächsten zwei Jahren stehen einige Wahlen oder Wiederwahlen von
213 HauptverwaltungsbeamtInnen, also von BürgermeisterInnen und des Landrats/der
214 Landrätin, in unserem Landkreis an. Wir wollen diejenigen KandidatInnen
215 unterstützen, die für grüne Werte einstehen. Wir wollen uns frühzeitig mit der
216 Motivierung geeigneter KandidatInnen befassen und sie zu den vom Landesverband
217 angebotenen Schulungen einladen.

Begründung

Am 28. März 2020 ist unsere nächste Kreismitgliederversammlung.

Wir wollen dieses Mal etwas Neues ausprobieren!

Erstmals bringt der Vorstand einen eigenen Leitantrag ein, mit dem B90/DIE GRÜNEN im Kreis Rotenburg eine politische Vision für die Zukunft entwerfen. Bisher haben wir auf Kreismitgliederversammlungen mit viel Formalien und zu wenig Politik gemacht. Am 28. März wollen wir deshalb erstmals in Form dieses Leitantrags eine Roadmap für die zukünftige GRÜNE Verantwortung im Kreis vorstellen.

Wir wollen einen neuen Aufbruch wagen!

Bündnis 90/Die Grünen feiern dieses Jahr ihren vierzigsten Geburtstag. Unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat treffend gesagt: „Die Grünen haben die Gesellschaft verändert und die Gesellschaft hat die Grünen verändert.“ Dem stimmen wir voll und ganz zu. Wir erleben gerade weltweit einen neuen grünen Aufbruch. In Europa und in der Bundesrepublik erheben wir den Anspruch mitzuregieren, in vielen Länderparlamenten sind wir bereits vertreten.

Nur im ländlichen Raum tun wir uns noch etwas schwer, Mehrheiten zu gewinnen.

Das soll sich 2020 und 2021 ändern!

Darum ist es unser oberstes Ziel, mit vereinten Kräften neue WählerInnen, MitgliederInnen und MandatsträgerInnen zu gewinnen, um bei den Wahlen nächstes Jahr deutlich mehr Grün in die Kommunen und in den Kreis zu bekommen!

Wir bitten Euch deshalb, den Leitantrag des Vorstands zu unterstützen, der uns geeint und mit neuem Schwung ins alles entscheidende Wahljahr 2021 führt.

am 02.03.2020 wurden einige Passagen bearbeitet und angepasst.